

Wie fangt Ihr die Reihe zu einer Ganzschrift an?

Beitrag von „Referendarin“ vom 10. September 2005 12:33

Hello Engelchen,

ich habe "Die Welle" im Referendariat in einer 8 gelesen und hatte dazu sogar einen Unterrichtsbesuch, der super lief.

Ich weiß nicht mehr ganz genau, wie ich angefangen habe. Allerdings war einigen Schülern vorher schon grob bekannt, worum es in dem Buch ging. Wir hatten es nämlich so gemacht: Vor der Lektüreauswahl habe ich ein paar Bücher vorgeschlagen, dazu kurz was gesagt und die Schüler haben sich dann für 2 Bücher entschieden, die sie näher interessieren ("Die Welle" und "Outsider"). Zu diesen Büchern wurden Kurzreferate gehalten und die Klasse war dann fast einstimmig dafür, "Die Welle" zu lesen.

Also wussten sie schon grob etwas über das Thema des Buches.

An die Einstiegsstunde kann ich mich nicht mehr genau erinnern; ich glaube, wir haben ein Cluster zum Thema "Welle" gemacht und gemeinsam (laut - ich weiß, gaaaaanz unpädagogisch, aber meine Schüler haben lautes Lesen geliebt) das erste Kapitel gelesen und dann über die Personen und Eindrücke gesprochen.

Ich finde den von Tiffy vorgeschlagenen Einstieg aber viel schöner. 😊

Da die Schüler das Thema "Nationalsozialismus" in Geschichte noch gar nicht hatten, haben wir auch etwas über Nationalsozialismus, Konzentrationslager und den Zweiten Weltkrieg gesprochen und ich habe ihnen Ausschnitte aus einem Dokumentarfilm gezeigt. Das fand ich als Nicht-Geschichtslehrerin etwas schwierig, v.a. weil alles nur grob angerissen werden konnte. Aber mir war wichtig, dass die Schüler einen groben Überblick darüber bekamen, was da überhaupt passiert war.

Dann wurde das Buch kapitelweise gelesen (entweder in der Schule oder ein oder zwei Kapitel als Hausaufgabe) und es wurde über die jeweiligen Kapitel gesprochen: mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Schreiben eines Briefs an die Person "Robert", Verfassen eines Telefongesprächs zweier Schüler über die erste Unterrichtsstunde der Welle, Lauries Mutter - Charakterisierung einer Person, die der „Welle“ kritisch gegenübersteht... Die Texte wurden meist zuhause verfasst und dann in der Schule besprochen (entweder im Plenum oder in Form einer Textlupe).

Dann habe ich eine Talkshow zu den Anfängen der Welle gemacht und schließlich im Unterrichtsbesuch eine weitere Talkshow zu dem Zeitpunkt, als die Welle eskaliert.

Danach haben wir einen Zeitungsartikel über die Talkshow verfasst und einen Tagebucheintrag einer Person.

Am Schluss der Reihe wurde ein [Klassenarbeit](#) geschrieben.

Hier ist sie:

Lege zu jeder Aufgabe erst eine Mindmap, ein Cluster oder eine Stichwortsammlung in deinem Heft an. Formuliere dann daraus einen Text.

1. Beschreibe mit eigenen Worten, wie der ältere Schüler Druck auf den jüngeren Schüler ausübt. (Kapitel 11)

2. Erläutere die folgende Aussage auf der Grundlage des elften Kapitels: „Es war so, als hätte die Welle ein eigenes Leben gewonnen und ihn und seine Schüler mit sich fortgeschwemmt.“ (S.113)

3. In Kapitel 8 verteilt Ben Ross Mitgliedskarten. Jeder Schüler, der ein rotes X auf seiner Karte findet, ist ein Helfer und soll die Mitglieder melden, die die Regeln verletzen. (S. 78)

Wie findest du diese Vorgehensweise? Begründe deine Meinung.

Die Reihe ist super gelaufen und meine damalige "Problemklasse" (viel auffällige Kinder mit schwierigem Background, sehr laut, große Probleme in Deutsch und sehr unmotiviert) hat ganz toll mitgemacht und war total motiviert. Sie haben auch immer wieder überlegt, wie sie reagiert hätten. Anfangs fanden sie das Verhalten des Lehrers doof, dann waren sie begeistert, wie dort durch "Disziplin" die Gemeinschaft funktioniert, aber hinterher richtig erschrocken darüber, wie sich alles entwickelt hat.